



An die Mitgliedsverlage
der angeschlossenen Landesverbände

31. Mai 2022

Liebe Mitglieder, Delegierte, Kolleginnen und Kollegen im Präsidium,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle,

ich freue mich auf die #beBETA, den BDZV Digitalkongress, auf unsere Präsidiumssitzung und auf die Verleihung des Theodor-Wolff-Preises in Berlin. Wir haben Vieles zu besprechen. Journalismus erlebt in diesen Tagen durch den schrecklichen Krieg in der Ukraine, den Kampf um Freiheit und Demokratie, eine besondere Bedeutung und einen historischen Moment.

In unserer kommenden Präsidiumssitzung geht es unter anderem auch um die Zukunft unseres Verbands, um die ersten Zwischenergebnisse der „Arbeitsgruppe Strukturfragen“. Um die Arbeit dieser Taskforce weiter zu ermutigen und für Klarheit zu sorgen, wende ich mich schon heute vorab mit einer Information in eigener Sache und zugleich Bitte um Verständnis an Sie: Ich möchte mein Amt als Präsident ab Herbst in geordneter Weise in neue Hände, vorzugsweise auch in neue Strukturen, übergeben. Dafür gibt es zwei Hauptgründe.

1. Axel Springer ist mit seinem Wachstum in den USA und dem Kauf von POLITICO, der größten Akquisition in unserer Unternehmensgeschichte, in einer entscheidenden Phase, die deutlich mehr Zeit und Präsenz von mir in Amerika erfordert. Darum werde ich mich nicht mehr in der aus meiner Sicht für einen Präsidenten notwendigen Form und Intensität für den Verband engagieren können.
2. Um stärker die Interessen kleinerer und mittelgroßer, regionaler und lokaler Verlage zu vertreten, braucht es eine Person bzw. Konstellation an der Spitze, die nicht für ein großes, internationales und sehr digitales Verlagshaus steht. Das hat in der Vergangenheit immer wieder zu Missverständnissen geführt. Beispiel Leistungsschutzrecht: Während ich fest überzeugt bin, dass dieses Recht vor allem die kleineren schützt, behaupteten manche, es nütze vor allem den großen. Eine unnötige Ablenkung vom wirklich Wichtigen; denn die Erfolgsmöglichkeit im digitalen Journalismus ist unser aller Schicksal.

Deshalb braucht es jetzt andere Strukturen. Mehr Repräsentanz der lokalen und regionalen, kleinen und mittleren Verlage. Ich schreibe Ihnen das jetzt; denn wenn wir hierzu Klarheit haben und uns nach ausführlicher Diskussion in der kommenden Präsidiumssitzung über den Weg dahin einig sind, hätten wir noch ausreichend Zeit bis zur Delegiertenversammlung im September und unserem Jahreskongress, um alles gut und in neuer Struktur geordnet vorzubereiten.

Dank Ihrer sehr engagierten und kompetenten Arbeit hat der Verband in den letzten Jahren sehr viel erreicht. Darauf können wir stolz sein. Wir sollten in dieser Geschlossenheit weiter agieren. Gemeinsam ist immer stärker als Partikularinteressen - vor allem, wenn sie öffentlich ausgetragen werden. Ich habe in den letzten Monaten und Wochen durch die allermeisten von ihnen viel Unterstützung und Ermutigung erfahren. Dafür bin ich sehr dankbar.

Mir war wichtig, dass Sie meine Haltung kennen und wir uns ganz darauf konzentrieren können, gemeinsam das beste künftige Führungskonzept für unseren Verband vorzubereiten. Lassen Sie uns das nächste Kapitel des BDZV in journalistisch wichtiger Zeit fröhlich und mutig gestalten.

Es geht um viel. Um weit mehr als wirtschaftliches Wohl.

Mit besten Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized first name followed by a surname, with a large flourish at the end.

Dr. Mathias Döpfner